

## Empfehlungsschreiben für Herrn Vitus Schöfflein

Sehr gerne verfasse ich ein Empfehlungsschreiben für Herrn Vitus Schöfflein. Ich schicke vorweg, dass ich mit Empfehlungen an Unternehmen wenig Erfahrung habe und dass Arbeitszeugnisse an Universitäten nicht üblich sind. Ich hoffe, Ihnen einen Eindruck von Herrn Schöfflein und seiner Tätigkeit für mich vermitteln zu können.

Herr Schöfflein ist mir schon kurz nach Beginn seines Studiums der Philosophie als besonders begabt aufgefallen. Er erhielt einen der Plätze als Tutor in meiner Vorlesung zur Einführung in die Logik und Argumentationstheorie, die ich in einem kompetitiven Verfahren vergabe. Diese Tätigkeit ist eine Herausforderung, da viele Studienanfänger in Philosophie einen Kurs in formaler Logik nicht erwarten. Für diesen Kurs als Tutor zu arbeiten, stellt hohe Anforderungen an Sozialkompetenz und Vermittlungsfähigkeit. Vitus Schöfflein hat beides unter Beweis gestellt. Er wurde von den Studierenden sehr gut evaluiert. Noch Semester später bekam ich von vielen von ihnen positives Feedback zu seinen Kursen. Er war auch in kürzester Zeit der natürliche, unbestrittene und effiziente *team leader* und Koordinator der sechs Tutorinnen und Tutoren.

Was Vitus Schöfflein außerdem in den vergangenen Jahren an meinem Lehrstuhl geleistet hat, ist mit der offiziellen Bezeichnung „studentische Hilfskraft“ nur unzureichend beschrieben. Bei allen üblichen Tätigkeiten (Literaturrecherche, Korrekturlesen, Scannen, Learnweb-Kurse) konnte ich mich völlig auf sehr prompte, einwandfreie und selbständige Erledigung verlassen. Aber seine Arbeit ging weit darüber hinaus. Ich wünsche jeder Führungskraft einen persönlichen Assistenten wie ihn. Zu jedem Treffen kam er mit einer Task-Liste, und was immer es zu organisieren gab, hat er mit schnellster Auffassungsgabe umgesetzt. Für Nachfragen und plötzlich sich ergebende dringende Aufgaben stand er geduldig und freundlich jederzeit zur Verfügung. Übrigens geht es auf seine Initiative und Kenntnisse zurück, dass ich meinen Dienstrechner sowohl unter Windows wie auch unter Linux benutzen kann.

Vitus Schöfflein ist nicht nur mir, sondern auch anderen Dozenten als wissenschaftlich äußerst vielseitig und gründlich aufgefallen. Auch in die schwierigsten Themen hat er sich schnell, gründlich und mit Wissensdurst eingearbeitet und hat von Kenntnissen in empirischer Sozialforschung über Logik und Mathematik bis hin zu alten Sprachen einen großen inhaltlichen Horizont. Über Logik haben wir auf Augenhöhe gesprochen. Bei mehreren Readern zu fortgeschrittenen Logikkursen hat er sich nicht nur um das perfekte Layout gekümmert, sondern er hat jederzeit über den Text mit nachgedacht, ihn verbessert und zuweilen eigene Passagen beigesteuert. Die von Vitus

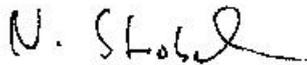
Schäfftlein völlig eigenständig konzipierten Arbeitskreise zu fortgeschrittenen Themen in Logik und Mengenlehre waren eine wertvolle Ergänzung zum Lehrprogramm.

In seiner B.A.-Arbeit bearbeitet Herr Schäfftlein ein sehr anspruchsvolles Thema im Grenzbereich von Philosophie und mathematischer Logik. Sie ist in nicht nur makellosem, sondern stilistisch außerordentlich ansprechendem Englisch verfasst.

In den ersten Monaten dieses Jahres hat mir Vitus Schäfftlein sehr geholfen, indem er seine IT-Kompetenz mit seiner Fähigkeit der Strukturierung komplexer *workflows* kombiniert hat. Er hat dadurch eine erfolgreiche Startphase eines von mir geleiteten langfristigen Editionsprojekts ermöglicht. Die von ihm konzipierte und umgesetzte Kombination von sciebo-Projektbox und Zotero-Literaturdatenbank hat sich ausgezeichnet bewährt. Die Umwandlung von Scandaten in publizierbare pdfs, die Anwendung von OCR darauf und die Erzeugung von Dateien für das Editionsteam konnte von Hilfskräften mit großen Mengen von Texten aus zwei Gründen in einheitlich hoher Qualität durchgeführt werden: Herr Schäfftlein hat für den automatisierbaren Teil der Arbeit Skripte geschrieben. Und er hat den Hilfskräften im Projekt Dokumentationen an die Hand gegeben hat, die zum Arbeitsablauf nie eine Frage offenließen. Auch die Mitarbeiter des am Projekt beteiligten *Service Center for Digital Humanities* der WWU Münster waren von dieser Arbeit beeindruckt.

Ich lasse Vitus Schäfftlein nur mit Bedauern ziehen. Aber ich kann gut verstehen, dass er mit seinen Fähigkeiten eine Alternative zur nach wie vor höchst riskanten Spezialisierung auf eine Geisteswissenschaft sucht. Außerdem weiß ich, dass er für die Informatik-nahe Arbeit nicht weniger begeistert ist.

Wer die Möglichkeit hat, Vitus Schäfftlein einzustellen, ihn für anspruchsvolle Tätigkeiten im Zusammenhang mit IT oder der betrieblichen Organisation einzusetzen und ihn nach Kräften zu fördern, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.



Prof. Dr. N. Strobach